

[6097.] Handlungen, die
Dr. med. Krause's Empyem und dessen Heilung.
 (grösstes Octav, in grauen Umschlag geheftet, 1 $\frac{1}{4}$ z^o ord.)
 ohne Aussicht auf Absatz lagern haben, ersuche ich ergebenst um
 schleunigste Remission.
 Danzig, Septbr. 43.

B. Kabus.

Vermischte Anzeigen.

[6098.] Den Verlag der
**Rhein. Westphäl. Diaconissen-Anstalt in
 Kaiserswerth**
 betreffend.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, zeigen wir an, daß wir
 erbötig sind, sämtl. Gegenstände, welche in Kaiserswerth zum
 Besten der Diaconissen- und anderer dortigen Anstalten erscheinen,
 den Herren Collegen gegen baar zu verschaffen.
 Crefeld, im September 1843.

J. D. Funcke'sche Buchh.

[6099.] Noch in gutem Glauben an mein Verlagsrecht als
 erster Verleger des v. Arnim und Brentanoschen „Knaben Wun-
 derhorn“, habe ich kürzlich mich gegen eine Usurpation des
 Titels auch in dem Berl. Organ des b. Buchhandels er-
 klärt und als rechtmäßiger Verleger vertheidigt. Man hat
 dorten dieser Erklärung wohl absichtlich — eine andre, von
 welcher Seite? weiß ich nicht, vorangestellt, die aller-
 dings mit dem übereinstimmt, worüber bisher zwischen der
 Frau Bettina von Arnim und dem Verleger verhandelt worden,
 aber nach dessen Meinung noch nichts zur Entscheidung gekom-
 men ist. Ich muß aus dieser öffentlichen Bekanntmachung
 vermuthen, daß nun auch von der Seite Recht in Unrecht ver-
 kehrt werden soll, um fremden Zwecken und besondern Inter-
 essen zu dienen, ohne weitere Rücksichten auf Pflichten zu
 nehmen.

Ist dies der Fall, so muß ich allerdings auch dieser ge-
 nialen Combination mich noch entgegen erklären, bis andre
 Entscheidung erfolgt ist, die ich dem Urtheile rechtlicher und
 sachverständiger Verleger und Schiedsrichter anheim geben
 werde.

Herrn Schröder, dem jetzigen Commissionair der Frau
 von Arnim, der sich ganz unbefugter Weise in diese Sache ge-
 mischt, erkläre ich hiermit, daß ich auf seinen sehr collegia-
 lischen Brief — denn er fängt mit „geehrter Herr Colleague“
 an, keine Antwort habe.

Heidelberg, am 22. Sept. 1843.

J. C. B. Mohr,
 akad. Berl. Handl.

[6100.] **Warnung.**

Ein gewisser Professor J. G. Fries (früher in Paris) dato
 in Mainz sich aufhaltend, beabsichtigt von der bei uns erschie-
 nenen und demselben honorirten „Grammaire allemande“ eine
 neue Ausgabe zu veranstalten, und wird wahrscheinlich (wie es
 bei einigen seiner frühern Produkte geschah) das Manuscript
 an verschiedene Buchhandlungen zu verkaufen suchen! Wir
 warnen wohlmeinend unsere Herren Kollegen vor der Industrie
 dieses Herrn, denn wir werden unsere Rechte überall zu
 wahren wissen. — Wer über die Handlungsweise des Hrn.
 Fries nähere Details zu erhalten wünscht, dem stehen vielseitige
 Belege zu Diensten. Zürich, den 21. Septbr. 1843.

Drell, Füßli & Co.

[6101.] Franz Peter in Leipzig bittet um Zusendung
 holländischer Verlags- und Sortiments-Cataloge.

10r Jahrgang.

[6102.] **Keine Volkskalender!**

Zu wiederholten Malen haben wir gebeten, uns unverlangt
 weder in Preußen noch im Auslande erschienene Kalender ein-
 zusenden, indem die hiesige Reg.-Buchdruckerei für die ganze
 Provinz Neu-Vorpommern und Rügen ein Privilegium zum all-
 einigen Debit aller Arten Kalender besitzt und wir deshalb beim
 besten Willen nichts damit machen dürfen. Indem wir diese
 Bitte nochmals aussprechen, bemerken wir zugleich, daß etwa
 doch eingehende Kalender unter Fracht-Berechnung remittirt
 werden müssen.

C. Köppler'sche Buchh. (E. Hingst)
 in Stralsund.

[6103.] **Von allen in Deutschland
 erscheinenden Büchern:**

Ungarn

betreffend, in ungarischer oder
 deutscher Sprache, bitten wir uns
 sofort **6—20 Exemplare pro
 Novitate** zu senden.

**Carl Haas'sche
 Buchhdlg. in Wien.**

[6104.] In einer preussischen großen Han-
 delsstadt am Rheine steht eine Sortiments-
 buchhandlung mit einer aus circa 8000
 Bänden bestehenden Leihbibliothek unter an-
 nehmbareren Bedingungen zu verkaufen, wo-
 bei das grade im Mittelpunkte und frequen-
 testen Theile der Stadt gelegene Haus ent-
 weder miethweise oder auch käuflich mit
 übernommen werden kann.

Nähere Nachricht bei Herrn W. Engel-
 mann in Leipzig.

[6105.] **Associé - Gesuch.**

Der Besitzer eines großartigen literarischen Ge-
 schäfts in Berlin, welches alle Branchen der Litera-
 tur umfaßt, seit 20 Jahren besteht, und sich fort-
 während der größten Theilnahme zu erfreuen
 hat, sucht als Theilnehmer einen thätigen Gesell-
 schafter mit 10 bis 12,000 Thaler baarem
 Vermögen; der reine Ertrag des Gewinnes ist
 nicht unbedeutend. Hierauf Reflectirende wollen
 sich in frankirten Briefen an Herrn Heinrich Burch-
 hardt, Redacteur des Organs für den deutschen
 Buchhandel, in Berlin, wenden.